

Fall des Monats November 2023

Latexallergie nicht weiterkommuniziert

Fall-Nr.

254381

Zuständiges Fachgebiet

Chirurgie

Altersgruppe des Patienten

Erwachsener

Wo ist das Ereignis passiert?

Krankenhaus

Was ist passiert?

Bei einem elektiven Patienten wurde die Latexallergie (Attest lag vor) nicht im Rahmen der OP-Planung und dem OP-Team kommuniziert.

Was war das Ergebnis?

Die OP konnte nur verzögert begonnen werden.

Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis?

Es gibt keine konkrete Regelung dazu - die Informationswege sind nicht klar, begonnen bei der Sprechstunde, wo die OP geplant wird, über OP-Vorplanung/Freigabe, mangelnde Information des OP-Teams von Schleuse bis Aufwachraum und Dokumentation.

Welche Faktoren trugen zu dem Ereignis bei?

- Kommunikation (im Team, mit Patienten, mit anderen Ärzten etc.)
- Organisation (zu wenig Personal, Standards, Arbeitsbelastung, Abläufe etc.)

Wie häufig ist dieses Ereignis bisher ungefähr aufgetreten?

erstmalig

Wer berichtet?

Arzt / Ärztin, Psychotherapeut/in

Kommentar des CIRS-Teams im Krankenhaus:

Im Rahmen der Anamnesen und Aufklärungen werden Allergien ärztlicherseits abgefragt und dokumentiert - bei elektiven Eingriffen bereits im Rahmen einer prästationären Sprechstunde.

Im KIS wäre zu diesem Zeitpunkt bereits der CAVE-Eintrag vorzunehmen gewesen.

Die aufnehmende Station erfährt es aus oben genannter Dokumentation. Die Besonderheiten werden in jeder pflegerischen Dienstübergabe erwähnt.

Teilweise wird der CAVE-Eintrag in eine Schnellinfo übertragen, die dann auf einer Stationsübersichtsliste/Kittelliste erscheint.

In der OP-Planung werden ebenfalls die Besonderheiten dokumentiert und sind somit für alle relevanten Personen ersichtlich.

Aktuell ist der OP Latex frei, außer die Handschuhe und das Gummi der OP-Hauben.

Bei Latexallergie würde auf die vorhandenen Ausweichprodukte zurückgegriffen werden.

Besonderheiten sind selbstverständlich auch Teil der OP-Sicherheit inklusive Team-Time-Out.

Kommentar des Anwenderforums (2023):

Im Anwenderforum werden dazu folgende Fragen formuliert:

- Wird eine Allergie nur kommuniziert, wenn ein Attest vorliegt oder auch bei Erfassung in der Anamnese?
- Wo wird eine Allergie dokumentiert?
- Wie gelangt die Information zu Allergien in den OP-Plan? Gibt es dazu Regelungen? Sind diese bekannt und verschriftlicht? Gibt es Informationen bei der Übergabe?
- Gelangt die Information zu Allergien in die OP-Checkliste?

Empfehlung:

- Die Informationen zu Allergien werden an mehreren Stellen benötigt: sowohl im OP als auch auf der Station. Günstig ist dabei eine einmalige elektronische Erfassung, aus der dann automatisch die Übertragung in die notwendigen Unterlagen erfolgt – genannt werden hier explizit die OP-Checkliste, der OP-Plan.
- Viele Krankenhaus-Informationssysteme (KIS) bieten auch eine CAVE-Taste an, die bei jeder Anwendung auftaucht und auf zu beachtende Besonderheiten hinweist.
- Der Umgang mit Allergien sollte im OP-Statut, aber auch für die Arbeit auf der Station geregelt werden.

Für diesen Fall wird jedoch abschließend darauf hingewiesen, dass die OPs größtenteils bereits latexfrei arbeiten.